

Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

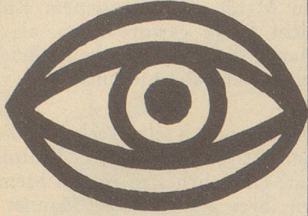
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nebis Wochen schau

Besen

«Hopp de Bäse» bedeutet nicht den Auftakt zur Frühlingsputzete – auf dem Besenstiel wollen die Ministrals-Hexenmeister einem neuen Hit entgegenreiten.

Zürich

Es sind Bestrebungen im Gang, die miternächtliche Polizeistunde wenigstens in einigen Gastwirtschaftsbetrieben um zwei Stunden hinauszuschieben. Alle paar Jahre wieder ...

*

Bei der Abschiedszeremonie für die scheidenden, nicht mehr kandidierenden Stadt- und Gemeinderäte brachte ein Redner im Ratsaal das Motto an: «Wenn du nichts tust oder nichts Gescheites tust, dann tue es bitte nicht hier!»

Swiss Made

Die Qualität und Bezeichnung der Schweizer Uhren soll besser überwacht werden. Weil weitherum in der Welt eine «Swiss Made»-Uhr einer in Hongkong hergestellten Uhr, auf der «Swiss Made» steht, vorgezogen wird.

Gift

Ueber 20 Basler Kinder mußten allein im Januar ins Spital gebracht werden, weil sie spielenderweise Medikamente, Putzmittel oder Alkohol eingenommen hatten. Die Eltern wurden angewiesen, entweder ihre Kinder oder ihre gefährlichen Stoffe besser unter Verschluss zu halten.

Genf

Bei einer Stimmbeteiligung von 24 Prozent wurde in Genf der Kandidat der PdA in die Exekutive gewählt. Rührend, wie leicht es die bürgerlichen Biedermänner den Kommunisten machen!

Training

Unser neuer Weltmeister und Goldmedaillengewinner Bernhard Russi hatte in den tollkühnen Abfahrtszenen vom Schilthorn im Film «Im Geheimdienst Ihrer Majestät» als Double für James Bond zu wirken und ganze Rudel von Verfolgern hinter sich zu lassen. Ein einträgliches Training!

Dampf

Man redet wieder viel, ja man erhitzt sich um die Konjunkturdämpfung. So dampfen zu allem auch noch die Köpfe der Dämpfer ...

Münz

Endlich hat man den Trick gefunden, der Münzensammel- und Hamsterwelle zu begegnen: Rare Jahrgänge werden nachgeprägt!

Jaß

An der diesjährigen Schweizer Jaß-Meisterschaft soll der Schieber den Handjaß ablösen. Damit weniger dem Zufall überlassen – mehr geschoben wird!

Luzern

Nach Bern und Basel hat nun auch Luzern eine hypermoderne Ausstellung im Kunstmuseum. In einem Drahtverhau sind da sogar lebende Hühner zu sehen. Vielleicht zur Illustration der Frage: Auf welcher Seite des Gitters wird intelligenter gekackert?

Prag

Mindestens 50 000 Tschechoslowaken befanden sich illegal im Ausland, stellte die sowjetrussisch dirigierte neue Regierung in Prag kürzlich fest. Das kommt von der Million Russen, die sich seit anderthalb Jahren illegal in der Tschechoslowakei befinden.

Das Wort der Woche

«Faschisierungserscheinungen» (gefunden in einem deutschen Theaterprogrammheft). Klopstock: «Verzeiht das Wort, das schlecht ist wie die Sache!»

Zukunft

In Japan werden Minifersehgeräte entwickelt, die wie eine Uhr am Handgelenk getragen werden können. «Was hämmer für Zyt?» – «Tagesschau!»

Film

Ein Kurzfilm mit authentischen Aufnahmen vom Untergang Hiroshimas ist nach 25 Jahren freigegeben worden. Auch da gilt: Nicht vergessen!

Kino

Nun wird auch das Erfolgsmusical «Hair» verfilmt. Haarige Filme gibt es zwar schon mehr als genug.

Allerleischlau

Rubm: Die gehörige Strafe für alle, die nach ihm streben.

*

Technik: Seit Homer das vielleicht schlaueste Alibi des Menschen vor seinem seelischen Ungenügen.

*

Resignation: Zins und Zinseszinsen aus der Summe all jenes ungelebten, unerfahrenen Glücks, das man Illusion nennt.

*

Egoismus: Sich selber um den einzigen Reichtum plündern, der zunimmt, je mehr man von ihm gibt, zugunsten desjenigen, der abnimmt, je mehr man hat.

*

Mensch: Vielleicht sind wir gar nicht diejenigen, die wir sein könnten, sondern eine immer fernere Erinnerung jener, die wir einmal waren?

Victor T. Roshard

Danebengehauen

hat der Nebelspalter mit folgendem Witzbild, das just in dem Moment in Nr. 6 erschienen ist, als wirklich Grund zur Freude vorhanden gewesen wäre. Das sympathische Annerösli Zryd sorgte dafür, daß der Nebelspalter «alles zurücknehmen muß» (und er tut's gern!).



«... das ist entweder ein Poet mit Weltschmerz oder der Trainer der Schweizer Damen-Skinationalmannschaft ...»

Immerhin: wer dem Nebelspalter guten Willen zubilligt, wird zugeben müssen, daß man den Witz durchaus auch als zutreffend empfinden kann. Denn es kann sehr wohl sein, daß der Trainer der Schweizer Skimädchen vom Sieg Annerösli's selber derart überrascht war, daß er, völlig erschlagen vor Freude, durchaus den Eindruck eines weltschmerzlichen Poeten machen konnte.